

Förderung von Baumaßnahmen in der Soziokultur durch das Land Niedersachsen

› Bauliche Investitionen von 1993 bis 2003 und ihre Wirkungen



[hier steckt so | zio | kul | tur drin]

Einleitung

Neben der Förderung von Kulturprojekten fördert die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur (LAGS) – als beliebte Unternehmerin des Landes – bauliche und Ausstattungsinvestitionen und stellt Landesmittel für die kulturelle Infrastruktur zur Verfügung.

So ist es den Trägern kultureller Arbeit möglich, Räume zu schaffen oder auszubauen, Modernisierungen und Sanierungen vorzunehmen und so ihre räumlichen Möglichkeiten zu erweitern oder zu verbessern und dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden.

Die soziokulturellen Einrichtungen stellen ihre Infrastruktur wiederum Künstlern aller Sparten und einer Vielzahl unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen zur Verfügung. In soziokulturellen Einrichtungen entwickeln sich Einfälle und Initiativen, Kunst und Begegnung, Medien, Musik, Theater und jedes Experiment dazwischen. Kulturzentren und –vereine sind offene Werkstätten in denen sich Kunst und Kommunikation, Bildung und Alltag lustvoll begegnen.

Möglich sind insbesondere die großen Umbauten nur aufgrund der Planungssicherheit, die das Land den Trägern der Maßnahmen zusichert. In vielen Fällen hat das frühe und verlässliche Signal der LAGS positive Auswirkungen auf die Entscheidungen anderer Geldgeber.

Hohe Qualität durch kontinuierliche Beratung

Zur hohen Qualität der Investitionsvorhaben und zum effektiven Einsatz der Ressourcen der eingesetzten Mittel trägt die Unterstützung der Träger durch die LAGS-RegionalberaterInnen entscheidend bei. Das Zusammenspiel zwischen den AntragstellerInnen, den BeraterInnen, der Geschäftsstelle, den Kommunen und dem Land ist gerade bei den kostenintensiven Investitionen entscheidend. Dies führt zu Entscheidungen, die von langfristigem Nutzen sind.

Nachhaltigkeit als Kriterium

Anträge für Umbaumaßnahmen erhalten in der Regel nur dann die Zustimmung der LAGS, wenn die Träger über langfristige Erfahrungen in der soziokulturellen Arbeit verfügen und sie auf der Grundlage ihrer Konzeption, ihrer personellen und finanziellen Ressourcen und einer angemessenen Unterstützung der Kommune sicherstellen können, dass sie ihre Arbeit kontinuierlich und mit Erfolg weiterführen und -entwickeln können. Der Erfolg dieser Förderpraxis ist somit auch langfristig zu überprüfen.



Kultur braucht Orte

In den Jahren 1993 bis 2003 wurden zur

Förderung der Soziokultur insgesamt 9,08 Millionen Euro für 93 Baumaßnahmen aufgewendet. In diese Evaluierung wurden bauliche Investitionen mit einem Landeszuschuss von über 20.000 Euro einbezogen. Diese wurden von 40 unterschiedlichen Trägern in 32 Städten und Gemeinden durchgeführt. Mit einem 54-prozentigen Anteil hat das Land Niedersachsen einen entscheidenden Anteil an der Realisierung dieser Vorhaben geleistet: ohne Landesmittel wären die hier vorgestellten Investitionen nicht möglich gewesen und eine Vielzahl der vorgestellten Einrichtungen würde gar nicht, andere nur in erheblich kleinerem Umfang und mit starken Einschränkungen existieren. Erstmals können wir hier die langfristigen Erfolge der Investitionsförderung darstellen. Daten wie »Anzahl der Besucher«, »Jahresumsatz« etc. beziehen sich auf das Jahr 2003. Die eingesetzten Landesmittel wurden – sofern notwendig – in Euro-Beträge umgerechnet, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Ergebnisse der Förderung

Die 93 ausgewerteten Bau- und Sanierungsmaßnahmen wurden mit insgesamt 9,08 Millionen Euro gefördert. Das Gesamtvolumen der Maßnahmen – und somit das Auftragsvolumen an regionale Handwerksbetriebe und Unternehmen – betrug 16,9 Millionen Euro. Zusätzlich wurden in hohem Maße unbare Leistungen von Vereinsmitgliedern und anderen engagierten Helfern mobilisiert, die dazu beitragen, mit wenig Mitteln viel möglich zu machen: es konnten 26 Veranstaltungssäle mit über 200 qm, 36 Säle unter 200 qm und 75 weitere Veranstaltungs- und Gruppenräume geschaffen bzw. gestaltet werden.

Allein im Jahr 2003 wurden die Einrichtungen von 1,7 Millionen Menschen besucht und genutzt. Insgesamt werden jährlich mehr als 5.400 Kulturveranstaltungen durchgeführt. 842 Gruppen treffen sich darüber hinaus regelmäßig – Seniorengruppen, Atelieregemeinschaften, Tanzworkshops und etliche andere. KünstlerInnen aller Sparten nutzen die Infrastruktur für Aufführungen und Veranstaltungen aller Art: alle Einrichtungen arbeiten spartenübergreifend, in 83 Prozent der ausgewerteten Einrichtungen findet Kultur in mehr als 5 Sparten statt.

Die geförderten Einrichtungen haben mit ihren räumlichen Möglichkeiten eine beträchtliche wirtschaftliche Bedeutung entwickelt: ihr Jahresumsatz beträgt insgesamt 13,4 Millionen Euro; hiervon werden 8,2 Millionen, also 61 Prozent selbst erwirtschaftet.

Bedarf im ländlichen Raum

Einen hohen Bedarf an Investitionen gibt es – aufgrund des starken Strukturwandels – insbesondere im ländlichen Raum. In 14 Gemeinden konnte Raum für Kulturaktivitäten geschaffen werden. In zwölf Klein- und Mittelstädten sowie in sechs Großstädten wurden Einrichtungen modernisiert oder neu geschaffen. Sicherlich ist der Entwicklungsbedarf im ländlichen Raum damit noch nicht ausreichend gedeckt, doch auch die Einrichtungen in Klein- und Mittelstädten wirken weit in die Region hinein.

Ausblick

Notwendig sind Investitionen wie die beschriebenen Umbaumaßnahmen und Modernisierungen auch weiterhin einerseits, um auf veränderte kulturelle Bedürfnisse, veränderte und wachsende Erwartungen der NutzerInnen sowie der KünstlerInnen ange-

maßen zu reagieren. Gleichzeitig sind sie häufig dringend erforderlich, um die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Einrichtung zu verbessern.

Eine problematische Entwicklung allerdings beobachten wir beim Einsatz von Drittmitteln durch Kommunen, Sponsoren, Stiftungen etc. bei den aus Landesmitteln geförderten Investitionen. Ihr Anteil ist in den vergangenen Jahren mit leichten Schwankungen von 37 Prozent im Jahr 2000 auf 29 Prozent im Jahr 2003 zurückgegangen. Auch hieran wird deutlich, welche entscheidende Rolle dem Land für die Entwicklung kultureller Infrastruktur zukommt. Ohne einen angemessenen Etat zur Förderung der Soziokultur durch das Land Niedersachsen wären die oben beschriebenen baulichen Maßnahmen nicht durchführbar gewesen.

Gerd Dallmann, Oktober 2004



Gerd Dallmann ist
Geschäftsführer der LAGS



Lagerhalle, Osnabrück

»Durch die Umbauten hat sich die Akzeptanz des Hauses enorm erhöht. Nicht nur bei den BesucherInnen. Wir wurden mit unseren Angeboten in die internationale Tourismuswerbung der Osnabrücker Stadtmarketing als Seminar- und Kongreßräumeanbieter und Kulturzentrum aufgenommen.«

Klaus Thorwesten

1994: Ausbau der Gruppenräume, 2001: Info- und Servicebüro, 2002: Renovierung der Gruppenräume, 2002/2003: Verbesserung der Seminaerausstattung, weitere Renovierungs- und Bauerhaltungsmaßnahmen, **eingesetzte Landesmittel 667.555 Euro**

Seefeldler Mühle

»Endlich ist das Büro nicht mehr in Privaträumen, so dass wir täglich sechs Stunden zusätzlich öffnen können. Damit wurden wir zum Anziehungspunkt nicht nur für Einheimische, sondern auch für Touristen. Das Dorf hat so eine wichtige Aufwertung erfahren.«

Cornelia Iber-Rebentisch

1998: Ausbau eines Dachbodenraums als Büro, 2000: Weiterer Dachbodenausbau, 2003: Übergang von der Mühle zum Nebengebäude, **eingesetzte Landesmittel 23.210 Euro**



Kulturetage, Oldenburg

»Ohne die Landesmittel würde es die Kulturetage nicht mehr geben, nur so konnten wir die Existenz unserer Einrichtung sichern. Da viele Gäste aus der Region Weser-Ems zu uns kommen, wird die Stadt als kulturelles Oberzentrum der Region stark aufgewertet.«

Bernt Wach

1994–1999: Ausbau des Foyers, Dachisolierung, technische und bauliche Veränderungen in der Veranstaltungshalle, Umbaumaßnahmen für den Verein Blauschimmel, 2001–2003: neuer Eingangsbereich mit Service Point, Brandschutzmaßnahmen, **eingesetzte Landesmittel 683.734 Euro**



Kulturverein Platenlaase

»Wir können jetzt professionell arbeiten und in schöner Atmosphäre ein vielfältiges Kulturprogramm bieten. Damit sind wir zum zentralen Treffpunkt der Region geworden.«

Sabine Peters

1993: Bau eines Veranstaltungssaals für Kino, Theater etc.,
eingesetzte Landesmittel 150.831 Euro



Weltbühne, Heckenbeck

»Mit dem Umbau wurde im alten Dorfgasthaus der Betrieb soziokulturellen Zentrum möglich. Das Gasthaus ist mittlerweile überregional als Kulturzentrum bekannt, ist Wirtschaftsfaktor und Ort für bürgerschaftliches Engagement!«

Susanne Schwinn

2001: Umbau des ehemaligen Dorfgasthauses
zum Veranstaltungszentrum,
eingesetzte Landesmittel 19.429 Euro

Kulturkreis Impulse, Freren

*»Erst mit dem Umbau wurde das Haus nutzbar. Wir sind **kulturelle Anlaufstelle** für die Stadt, Samtgemeinde und den gesamten Landkreis. Unsere Gäste fahren über 100 km für den Besuch einer **Veranstaltung.**«*

Wolfgang Koopmann

1997: Umbau der »Alten Molkerei« zum Veranstaltungszentrum, 1999: Ausbau des Kellers zum Jugendtreff »Milchschnitte«, **eingesetzte Landesmittel 191.428 Euro**



Universum, Bramsche

*»Bramsches einziger größerer Veranstaltungsraum ist nun mit **modernem Komfort** ausgestattet und kann jetzt auch beim Service aus dem Vollen schöpfen. Und – die Zahl der Beschwerden über Stühle und Toiletten geht gegen Null.«*

Jan Rathjen

2003: Modernisierung des Saals,
eingesetzte Landesmittel 30.600 Euro

Spokusa, Hannover

*»Der Verein hat mit dem Umbau eine eigene, professionell ausgestattete Adresse. Das heißt: gute Arbeitsbedingungen für die MitarbeiterInnen, schöne Atmosphäre in den Kursen. Jetzt sind auch Vermietungen möglich, das ist **Imageverbesserung und Wirtschaftlichkeit.**«*

Bettina Harborth

1994: Umbau des Veranstaltungssaals,
1999/2000: Ausstattung des Foyers, Schwingboden
für den Veranstaltungsraum,
eingesetzte Landesmittel 45.254 Euro

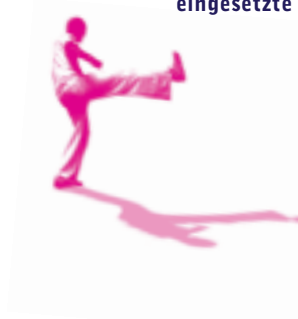


Das Letzte Kleinod, Geestenseth

*»Der Bahnhof ist zum **logistischen Bindeglied für die Nutzung der Schiene als kulturelle Nabelschnur der Region geworden.**«*

Jens-Erwin Siemssen

2001/2002: Umbau zum Kulturgüterbahnhof,
eingesetzte Landesmittel 38.347 Euro



workshop hannover

*»Zu einer guten Bildungsarbeit gehören gute räumliche Voraussetzungen. Wir mußten dringend umbauen, um die **Qualität** unserer Arbeit zu erhalten und zu verbessern. Da die Räume nun multifunktional nutzbar sind, wurde das Kursprogramm vielfältiger.«*

Sybille Linke

2001: Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen,
eingesetzte Landesmittel 40.903 Euro



Kunst und Begegnung Hermannshof, Völkse

*»Der Neubau verbesserte die Infrastruktur, machte unsere Angebote professioneller. Die Gäste sind zufriedener, und wir haben endlich einen wetterunabhängigen Ort, an dem Menschen miteinander über Kunst & Kultur der Jetztzeit **aus allen Sparten** zusammengeführt werden. Das ist nicht nur eine kulturelle Stärkung für die Region, wir schaffen auch Arbeit für örtliche Betriebe und Unternehmen.«*

Eckhard Liss

2003: Bau eines Veranstaltungsgebäudes,
eingesetzte Landesmittel 80.000 Euro

Nienburger Kulturwerk im Eckhaus

*»Nach zehnjähriger Vorarbeit ist ein soziokulturelles Zentrum in freier Trägerschaft entstanden, in dem Kleinkunst, Galerie und Malschule ihren Platz haben. Hier sind **Begegnung, Austausch und Teilhabe möglich.**«*

Dieter Mehring

2000: Umbau des Eckhauses in drei Bauabschnitten,
eingesetzte Landesmittel 434.598 Euro

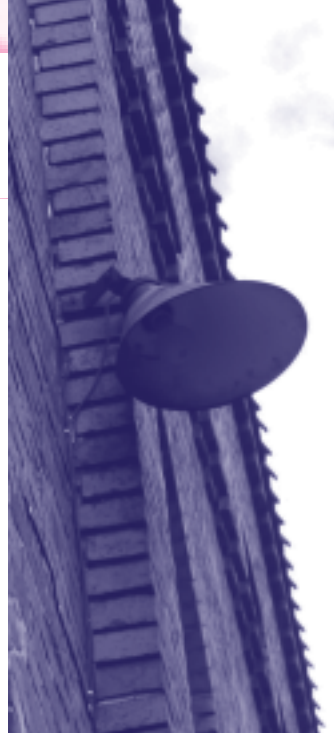


KulturFabrik, Hildesheim

*»Die KulturFabrik ist ein Ort, der **Identifikation schafft**. Wir bieten Raum und Infrastruktur für selbstbestimmtes Organisieren und Handeln. Durch das gemeinschaftliche Nutzen der Räume für Unterhaltung und Aktivität entsteht ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis und ein innovativer Motor für Kooperationsprojekte. Ohne die Umbauten wäre das nicht gelungen.«*

Stefan Könneke

1994–1996: Umbau der KulturFabrik, Ausbau des Proberaums, 1997: weiterer Ausbau des Veranstaltungsraums, 2002: Erfüllung baurechtlicher Auflagen,
eingesetzte Landesmittel 621.987 Euro



Kulturhaus Alter Schützenhof KASCH, Achim

*»Es wird so kommen:
das KASCH wird soziokultureller
Leuchtturm der Region.«*

Susanne Groll

2002/2003: Umbau und Erweiterung
des Saalgebäudes,
eingesetzte Landesmittel
656.938 Euro



Annes Bühne, Augustfehn

*»Der Ausbau erweitert nicht nur
die künstlerischen Möglich-
keiten und das Veranstaltungs-
angebot, endlich ist auch sozio-
kulturelle Arbeit möglich. All das
führt dazu, dass die Akzeptanz
stark gestiegen ist und wir für
hiesige Firmen ein interessanter
Werbeträger (Spielplan-Förderung,
Eintrittskarten etc.) geworden
sind.«*

Anne Sudbrack

2003: Um- und Ausbau eines ehe-
maligen Dorfgasthauses,
eingesetzte Landesmittel
22.500 Euro

Vier Linden, Hildesheim

*»Für die Besucher ist die
Qualität viel besser geworden,
optisch und akustisch.
Und für den Verein haben
sich die Arbeitsbedingungen
verbessert.«*

Uwe Brennecke

1993: Bühnenumbau und Anpassung
von Ton und Licht,
1996: Sanitäranlagen
eingesetzte Landesmittel
26.586 Euro





musa, Göttingen

*»Was vorher ein Provisorium war, ist nun zu einem Zentrum geworden, das Stadtteilarbeit leistet. Projekte sind möglich, freien Gruppen können **Infrastruktur und Know-How zur Verfügung gestellt werden. Hier haben 50 Bands, 60 Bildende Künstler, 40 Tanzgruppen und viele andere Räume, in denen auch Lehrgänge und politische Veranstaltungen stattfinden.**«*

Tine Tiedemann

1994–1998: 4.–6. Bauabschnitt des Umbaus der ehemaligen Heeresbäckerei zum Kulturzentrum, 1999: Erweiterung der Heizungsanlage, Ausbau WC-Anlagen,
eingesetzte Landesmittel 838.519 Euro

FAUST, Hannover

*»Durch die Landesförderung ist ein soziokulturelles Zentrum entstanden, das den Menschen im Stadtteil eigene Beteiligungsmöglichkeiten, Auseinandersetzungsmöglichkeiten und Unterhaltung bietet. Die besondere Zusammensetzung von interkulturellen Gruppen, Künstlern, politischen Gruppen, die zum großen Teil mit ihrer Arbeit die gesamte Region erreichen, hat **modellhaften Charakter** und bietet damit **Entwicklungschancen für die Region.**«*

Hans-Michael Krüger

1994/1995: Kauf der ehemaligen Bettfedernfabrik und Modernisierung,
1996/1997: Modernisierung von Torhaus, Veranstaltungssaal und Büro,
1998: Ausbau eines Tanzraums, Um- und Ausbau der Kunst-/Mehrzweckhalle,
eingesetzte Landesmittel 956.116 Euro



Theater Orlando, Rastede

»Der multifunktionale Raum für vielfältige Veranstaltungen ist eine deutliche Bereicherung. Die Akzeptanz und Bekanntheit des Theater Orlando und des Ortes Rastede für besondere kulturelle Angebote hat sich merklich erhöht.«

Sylvia Meiningn

2001: Umbau zur Kulturwerkstatt,
eingesetzte Landesmittel 27.491 Euro



Bürgerschule, Hannover

»Die neuen Räume ermöglichen ein abwechslungsreiches Angebot im Stadtteil. Das Haus ist offener für sämtliche Aktivitäten geworden.«

Ulrike Brink

2001: Ausbau des Dachgeschosses und Ausstattung der Räume,
eingesetzte Landesmittel 108.394 Euro

EULE, Schwarme

*»Wir haben jetzt einen Kontakt- und Kommunikationspunkt, einen Ort, an dem man sich mit eigenen Ideen einbringen kann. Das ist ein wichtiger Ansatzpunkte für Identifikation. Hier sind **Offenheit und Zukunftsorientierung** im Umgang mit Strukturwandel auf dem Lande möglich geworden, so lassen sich Verbindungen schaffen von altem und neuem Regionalbewußtsein. Das hat den Wohnort aufgewertet.«*

Hermann Schröder

2000: 2. Bauabschnitt des Umbaus von Robberts Huus,
eingesetzte Landesmittel 62.889 Euro



Forum Kultur, Wolfenbüttel

»Die Wolfenbütteler und auch Braunschweiger geben uns oft ein positives Feedback über die Attraktivität der umgebauten Halle. Ein Ort zum Wohlfühlen, der oft auch für private und geschäftliche Feiern genutzt wird.«

Dorothea Sattler

2000: Umbau des Veranstaltungsraums,
eingesetzte Landesmittel 178.441 Euro



Pavillon, Hannover

»Mit dem ›Kleinen Kuppelsaal‹ – analog zum Kuppelsaal im Kongreßzentrum der Stadt – haben wir nun einen neuen attraktiven Raum unter der Solarscheibe für Veranstaltungen und Treffs bis 40 Personen. Wir konnten die Atmosphäre im Haus erheblich verbessern und sind für Tagungen, besonders für solche mit viel Raumbedarf, ein attraktiver Ort geworden.«

Uwe Kalwar

1993: Umbau des Kleinen Saals, 1994: Neugestaltung von Haupteingang und Raum 8, 1995: kleinere Bau- und Ausstattungsmaßnahmen, 1996: Bau des Kleinen Kuppelsaals,
eingesetzte Landesmittel 241.330 Euro



Brunsviga, Braunschweig

*»Endlich waren Parallelveranstaltungen möglich! Es konnte viel **mehr stattfinden!** Das Programm wurde **umfangreicher und vielfältiger**. Außerdem konnten jetzt auch **große Gruppen bei uns proben.**«*

Elke Flake

1993: 3. Bauabschnitt des Umbaus,
1995: Ausbau eines weiteren Gruppenraums,
1997: Sanierung des ehemaligen Belegschaftshauses,
eingesetzte Landesmittel 276.098 Euro

Abraxas, Westerstede

*»Für die Region sind wir ein Segen und als weicher Standortfaktor wichtig, da viele junge Familien in unsere Region ziehen. Jugendliche formulieren es so: **Abraxas bringt mehr Lebensfreude in unsere Stadt.**«*

Ortrud Kreft

1999/2000: Umbau des alten Gefängnisses in ein soziokulturelles Zentrum,
eingesetzte Landesmittel 117.597 Euro





Vereins- und Kulturzentrum Renslage, Menslage

»Die Förderung brachte dem Kulturzentrum besseres Ansehen, besseres Aussehen und mehr Zuspruch.«

1997: Instandsetzung und Umbau,
eingesetzte Landesmittel 25.565 Euro

Apex, Göttingen

»Wir konnten die Angebote im Bereich der Bildenden Kunst erweitern, das trägt zur Attraktivität der Göttinger Innenstadt bei. Das Apex ist eine der wenigen Möglichkeiten in Göttingen, kostengünstig einen Raum für kleinere bis mittlere Gruppen mit gastronomischer Versorgung zu nutzen.«

Jürgen Berger

1994: Neugestaltung des Eingangsbereichs, 2000: Bau eines zusätzlichen Gruppenraums,
eingesetzte Landesmittel 56.600 Euro



Wohnwelt, Wunstorf

»Wunstorf hat jetzt ein Veranstaltungszentrum in zentraler Lage, mit großem Veranstaltungsraum. Das führte schnell zu größerem **Zuspruch aus der Region**. Auch für die Bands ist es jetzt viel attraktiver, in Wunstorf zu spielen.«

Sören Deister

2000: Neubau der Wohnwelt,
eingesetzte Landesmittel 255.390 Euro



Alte Weberei, Nordhorn

»Ohne die Förderung wäre die Alte Weberei wahrscheinlich abgerissen worden. So ist ein **kulturelles Zentrum für viele Menschen entstanden, die ansonsten keinen Anlaufpunkt hätten**.«

Werner Straukamp

1996/1997: 1. und 2. Bauabschnitt
des Umbaus der ehemaligen Weberei
zum Kulturzentrum,
**eingesetzte Landesmittel
378.356 Euro**

Alte Polizei, Stadthagen

»Unser Haus ist jetzt **barrierefrei** und bietet einen **niedrigschwiligen Zugang** durch das Galerie-Café. Es kann **multifunktionell** genutzt werden. Die **Qualität der Ausstattung und Raumgestaltung** ist zeitgemäß und **ästhetisch ansprechend**, dadurch **haben wir an Image gewonnen**.«

Klaus Stempel

2000: Sanierung und Umbau der »Alten
Polizei« – 1. Bauabschnitt, 2003: Umbau –
2. Bauabschnitt

eingesetzte Landesmittel 344.291 Euro





Phönix, Moormerland

*»Im Bereich der soziokulturellen Aktivitäten und der Veranstaltungsangebote hat der Verein einen **exklusiven Stellenwert** innerhalb der Region. Durch die Umbauten können Gruppenangebote auch parallel stattfinden«*

Enno Neier

1994: Ausbau des Veranstaltungsgebäudes, 1998: Ausbau des Dachbodens für Gruppenräume, Ausbau eines Übungsraums,
eingesetzte Landesmittel 133.939 Euro

Verein zur Erhaltung des Scheunenviertels, Liebenau

*»Durch die Sanierungsmaßnahmen ist ein kleines Kulturzentrum und ein weiterer Baustein im **ländlichen Kulturnetzwerk** entstanden.«*

Rita Allhausen

2001: Umbau einer Scheune, 2003: weiterer Innenausbau und Ausstattung,
eingesetzte Landesmittel 77.663 Euro



[hier steckt so|zio|kul|tur drin]

Theater der Nacht, Northeim

*»Das Theater der Nacht hat sich von einem zwei-Personen-Betrieb auf ein zwölf-Personen-Betrieb vergrößert und ist **Arbeitgeber** geworden. Die Stadt wirbt mit dem Theater, die Menschen in der Stadt sind stolz auf ihr Theater.«*

Ruth Schmitz

1999: Ausbau der ehemaligen Feuerwache,
eingesetzte Landesmittel 127.823 Euro



Buntes Haus, Celle

*»Das Bunte Haus konnte überhaupt erst durch Investitionszuschüsse der LAGS eröffnet werden. Die weiteren Um- und Ausbauten sind **gezielt auf die Bedürfnisse der BesucherInnen und NutzerInnen zugeschnitten** und werden sehr gut angenommen. Als Ort von selbstorganisierten Kultur- und Bildungsveranstaltungen hat das Zentrum eine eigene Identität und Ausstrahlung.«*

Buntes Haus

1996: Auf- und Ausbau eines soziokulturellen Zentrums,
1997: Bau von zwei Gruppenräumen, 2000: Ausbau verschiedener weiterer Räume,
eingesetzte Landesmittel 200.634 Euro

Verein zur Förderung politischer Jugendkulturen, Hannover

*»Endlich können wir auch bekanntere
Gruppen bei uns auftreten lassen.«*

Verein zur Förderung politischer
Jugendkulturen, Hannover

2002: Umbau des Veranstaltungsraums,
eingesetzte Landesmittel 61.355 Euro



Sumpflume, Hameln

*»Die Attraktivität der Sumpflume
ist jetzt deutlich höher. Für uns ist
es leichter, Veranstaltungen durch-
zuführen. Das wirkt sich wirtschaft-
lich aus. Vor allem aber ist Eingangs-
situation für die Besucher sicherer
und freundlicher geworden.«*

Dirk Wuschko

2003: Umbau des Foyers,
eingesetzte Landesmittel 255.500 Euro





Kulturverein Piesberger Gesellschaftshaus, Osnabrück

»Die Energiekosten sind mit dem Einbau der neuen Fenster gesunken, und da es warm ist im Saal und die Toiletten schön sind, nehmen wir mehr über Vermietung ein. Denn die Nachfrage nach Räumlichkeiten – speziell von traditionellen Vereinen – ist gestiegen.«

Imke Wedemeyer

2002: Sanierung der Fenster, 2003: Umbau der Sanitäranlagen und des Lagers,
eingesetzte Landesmittel 80.398 Euro

Kulturforum, Lüneburg

»Die Scheune hat durch den Umbau eine ganz besonderes schöne Atmosphäre. Das macht sich in den Publikumszahlen und bei den Vermietungen deutlich bemerkbar. Wir bekommen viel Anerkennung aus der Bevölkerung.

Nema Heiburg

1995/1996: Renovierung der Scheune inklusive Dachsanierung,
eingesetzte Landesmittel 66.467 Euro





Zollhaus, Leer

»Jetzt ist aus dem Lagerhaus endgültig ein Kulturzentrum geworden. Ohne diese Förderung wäre das gesamte Projekt gefährdet gewesen. Nun haben wir ein für die **Region wunderbares und einmaliges Haus für die unterschiedlichsten Aktivitäten.**«

Birgitta Heller

1995/1996: Umbauten, Heizung, 2000/2002: Sanierung des Zollhauses inklusive Brandschutz,
eingesetzte Landesmittel 418.595 Euro

Kunstraum, Drochtersen-Hüll



»Die Region hat durch den Umbau – in Sichtkontakt zum Kuhstall – einen Treffpunkt für die Bevölkerung und einen Ort für Kultur mit regionaler Verankerung und überregionaler Ausstrahlung, mit dem Anspruch **Neue Kunst erlebbar und verständlich zu machen.**«

Manfred Strohm

2000/2001: Umbau einer Scheune zu einem Kulturzentrum,
eingesetzte Landesmittel 64.099 Euro



Auswertung der geförderten baulichen Investitionen über 20.000 Euro von 1993 bis 2003 – 93 Maßnahmen in 40 Einrichtungen –

Förderung soziokultureller Investitionen durch das Land

Euro

Fördervolumen bauliche Investitionen über 20.000 Euro 9.087.464

Gesamtvolumen der Investitionen inkl. Drittmittel und Eigenanteil 16.928.903

Anteil der Landesförderung 54%



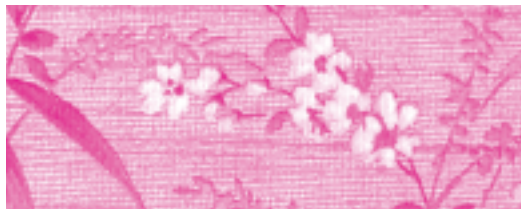
Für Kultur nutzbar gemachte Räume

Räume insgesamt 137

davon Säle über 200 qm 26

davon Säle unter 200 qm 36

sonstige Räume 75



BesucherInnen

BesucherInnen im Jahr 2003	1.706.173
Anzahl der Veranstaltungen in 2003	5.476
das entspricht einem Besucherdurchschnitt pro Einrichtung von	42.654
regelmäßige Gruppen	842



Jahresumsatz

	Euro
Jahresumsatz der 40 ausgewerteten Vereine	13.466.729
davon selbst erwirtschaftet	8.226.902
das entspricht einem prozentualen Durchschnitt von	61%



Herausgeber:
Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultur in Niedersachsen
Lister Meile 27
30161 Hannover

Tel. 0511.5909040
Fax 0511.59090440
lags@soziokultur-niedersachsen
www.sozio.kultur-niedersachsen.de

Redaktion:
Dorit Klüver

Gestaltung:
Andreas Klein
aklein@30167-kommunikation.de

Druck:
unidruck, Hannover

© Oktober 2004

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur fördert soziokulturelle Projekte und den Ausbau der kulturellen Infrastruktur, sie berät Kulturinitiativen bei der Planung und Umsetzung soziokultureller Aktivitäten und bietet Fortbildungen an, die speziell auf die Bedürfnisse derjenigen zugeschnitten sind, die in der Kulturarbeit beschäftigt sind. Seit 1997 ist die LAGS beliebte Unternehmerin des Landes Niedersachsen und vergibt und verwaltet die Fördermittel für Soziokultur.

